



Code of Conduct für das Lehrerseminar Kassel

Wir respektieren alle Menschen unabhängig von Status, Geschlecht, geographischer oder sozialer Herkunft, Hautfarbe, Religion, Weltanschauung, Lebensalter, gesundheitlicher Beeinträchtigung oder sexueller Orientierung und unterstützen unterschiedliche Lebenssituationen und Lebensentwürfe. Wir sehen Diversität als gelebte Vielfalt als eine Bereicherung an. Wir verpflichten uns, tatsächliche Chancengleichheit und gleichberechtigte Teilhabe in allen Studien- und Weiterbildungsveranstaltungen zu ermöglichen.

Wir gehen offen und respektvoll miteinander um und kommunizieren in allen Bereichen unserer Einrichtung fair und partnerschaftlich – losgelöst von Status und Gruppenzugehörigkeit. Die freie Meinungsäußerung ist ein wichtiger Bestandteil unserer Seminarkultur. Wir kommunizieren miteinander mit gegenseitiger Wertschätzung, Toleranz und Transparenz und lösen Konflikte sachlich und konstruktiv.

Gesprächssituationen in Präsenz gestalten wir nach Möglichkeit zu dritt und es werden Gesprächsprotokolle angefertigt. Dies gilt insbesondere für Konfliktgespräche jeglicher Art, bei denen das Protokoll von beiden Seiten unterschrieben wird. Routinegespräche können auch zu zweit geführt werden, wobei dann die räumliche Situation offen und transparent ist (geöffnete Tür, öffentlicher Raum etc.).

Unangemessenes Verhalten und Diskriminierung

Insbesondere folgende Verhaltensweisen tolerieren wir nicht. Sie können straf- und arbeitsrechtliche Konsequenzen haben.

- Sexuelle Belästigung und sexualisierte Diskriminierung. Dazu gehört implizites und explizites verbales, nonverbales oder körperliches, sexuell bestimmtes oder sexualisiertes Verhalten, das bedrängend, beleidigend, abwertend oder demütigend ist.
- Mobbing. Eine die Würde einer Person beeinträchtigende Handlung, die das Gegenüber gezielt und systematisch verletzt sowie es abwertet, isoliert und ausgrenzt.
- Gruppenbezogene Diskriminierungen. Wenn eine Person aufgrund der Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe diskriminiert wird oder aufgrund tatsächlicher oder fiktiver Unterschiede gegen diese Person Privilegien durchgesetzt bzw. gerechtfertigt werden.

- Bedrohung und Gewalt. Aktivitäten, durch die andere Personen bedroht bzw. psychisch oder physisch verletzt werden.
- Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses. Insbesondere bei den Verhältnissen Leitungskräfte – Mitarbeiter:innen und Lehrende – Studierende ist auf die Wahrung einer angemessenen Distanz zu achten.

Beschwerdemöglichkeiten und Ansprechpersonen

Betroffenen stehen wir zur Seite. Wir verpflichten uns, Betroffenen uneingeschränkt und mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu helfen und proaktiv gegen unangemessenes Verhalten und Diskriminierungen vorzugehen. Hier stehen vor allem diejenigen, die in Leitungspositionen Verantwortung tragen, in der Pflicht.

Ansprechperson innerhalb des Seminars:

Rita Schumacher, schumacher@lehrerseminar-forschung.de,
Telefon: 0561/207568-25

Ansprechperson außerhalb des Seminars:

Kirsten Heberer, Anlaufstelle des Bundes der Freien
Waldorfschulen,
info@anlaufstelle-beratung.de

Ansprechperson außerhalb des Waldorfschulzusammenhangs:

Hilfe-Telefon sexueller Missbrauch,
<https://www.hilfe-telefon-missbrauch.online/>
Telefon: 0800 22 55 530

Bildungswerk

Beruf und Umwelt

gemeinnütziger e.V. im Bund
der Freien Waldorfschulen

Brabanter Straße 30
34131 Kassel

Tel 0561 207568-0
Fax 0561 207568-29

info@lehrerseminar-forschung.de
www.lehrerseminar-forschung.de

Amtsgericht Kassel | VR 1914

Vertretungsberechtigter Vorstand:
Carolin Ammer
Stephan Sigler
Wilfried Sommer